

# Das Revival mit Emotionen

Von Ralf Schacke

**EMSDETTEN.** Es lebe das Love Story. Die Zeit ist reif für ein Revival. Das gibt es in Emsdetten am Dienstag, 2. Oktober, in der Nacht vor dem Feiertag zur Deutschen Einheit. Da soll das Love lebendig werden: Mit Bildern von damals, mit Utensilien aus der Disco-Ära und zwei DJs, die einst hier aufgelegt haben: DJ Horst Gembries und DJ Bert Voogd. Gedacht ist an eine Art Wiedersehensparty im Saal Wältermann – mit den Besuchern und Machern von einst – natürlich zur Musik der 70er- und 80er-Jahre.

Es ist das Jahr 1972, als ein Atze in der EV Schlagzeilen macht. Nicht Schröder sondern Kies – obwohl sich die Wege beider Emsdettener damals häufig kreuzten.

23 Jahre war Atze Kies jung, besaß zwei Diskotheken, eine Bar und eine Gaststätte in der Innenstadt: Sein neuestes Projekt, das er in der EV vorstellte: Der Umbau eines Mississippi-Dampfers zu einer Disco. Die Idee zum Love Story war geboren, das ein Jahr später – genau am 1. September 1973 – mit Bach und „Schiff“ als Gag mittendrin an der Rheiner Straße im Haus Laumann eröffnete.

Es sollte das Erfolgsprojekt des Dettener Disco-Königs werden, das bis 1984 das Nachtleben bereicherte. Die Gäste kamen teilweise von weit her, um die Disco zu be-



Gepolsterte Hocker und Sessel, Sitznischen im schummrigen Licht: So war das Love Story trendy.

Foto: Schnieders/www.Love-Story-Emsdetten.de

staunen. 1984 das Aus: Atze schloss all seine Läden über Nacht. Das Geld samt Lebensgefährtin war futsch, und es gab Stress mit den Behörden bezüglich der kaufmännischen Abläufe in seinen Unternehmungen. Erwin „Atze“ Kies verabschiedete sich aus Dettener, verlegte seine Wirkungsorte nach Münster, dann Berlin und Mallorca. 2004 verstarb er viel zu früh im Alter von 56 Jahren.

Auch wenn er als Geschäftsmann umstritten war, fast jeder Emsdettener, der älter als 55 Jahre ist, trauert dem Love Story hinterher.

Die, die damals jung waren, geraten schnell ins Schwärmen, wenn sie über die Disco-Zeit plaudern, da kam man ums Love-Story nicht herum. Die Nächte nach dem Schulabschluss wurden hier

gefeiert, erste Tanzschritte auf der kleinen Tanzfläche gewagt: Es gab Roller-Disco und Live-Auftritte von Boney M bis Roland Kaiser.

„Diese Discothek ist noch heute mit vielen Emotionen, Diskussion und Geschichten verbunden“, weiß auch Bert Voogd, der Initiator zur Love-Story-Revival-Party, der sich genau deshalb bewusst ist, dass so ein Event sensibel anzugehen ist: „Da geht’s nicht um Umsatz oder Einnahmen, da geht es darum, dass sich die Leute von damals wiedertreffen. Sie sollen sich wiedersehen, diejenigen, die im Love gearbeitet oder aufgelegt haben und diejenigen, die dort ihre Nächte verbracht haben“. Das sei für ihn eine Herzensangelegenheit, sagt der gebürtige Holländer, der Anfang der 80er-Jahre im

Club Hades in Dortmund unter der Flagge von Atze Kies tätig war. So lernte er auch das Love-Story in Emsdetten kennen. Hier legte DJ-Kollege Horst Gembries auf, der beim Revival am 2. Oktober ebenfalls den Plattenteller bedient – und sich auf viele Gäste von damals freut: „Ich werde oft auf die Zeit angesprochen und nach Leuten gefragt, die im Love-Story gearbeitet haben“, erzählt er im Gespräch mit der EV. Voogd und Gembries trafen sich zu jener Zeit regelmäßig im Studio Fox in Enschede wo es das „Schwarze Gold“, die Schallplatten gab. Die bekamen DJs damals in Holland in so genannten Import-Platten-Läden.

Bert Voogd will bei der Revival-Party aber nicht nur die Musik der 70er- und 80er-Jahre aufleben lassen. Er möchte Bilder aus der Love-Story-Ära an einer Fotowand ausstellen, ehemaliges Equipment ausstellen und den Saal Wältermann entsprechend herrichten: „Natürlich können wir dort kein Schiff mit Bach installieren, das wäre zu aufwendig. Wir werden uns aber alle Mühe geben“, sagt der DJ, der findet, dass es nach 40 Jahren an der Zeit für ein solches Revival ist.

**i** Wer noch Schilder, Bilder, Deckel etc. für das Revival zur Verfügung stellen kann, der setzt sich mit Bert Voogd (Bevo-Events) in Verbindung. Infos unter Tel. 0174/ 721 09 58

Den Mann kannte jeder Ende der 70-er: Atze, Disco König – Love Story, später Pascha und Rockpalast, Rainbow, Coulisse, Club Hades hießen seine Dissen. Wo heute das Extrablatt wirtschaftet, befand sich in der ersten Etage seine Eve-Bar. Er war es, der mobile Bühnen für Open-Air-Konzerte nach Emsdetten holte: Törner Stier Crew und Marilyn-Rock



machten den Anfang. Ich war dabei – und treffe Atze über zwei Jahrzehnte später in Emsdetten wieder. 2002 – am Abend vor der Theke im Liberty. Zwei Seesäcke hat er im Schlepptau, mit seinen Klamotten. Wir plaudern locker. Ständig unterbrochen von Atzes Handys, die immer wieder klingeln – in seiner Hosentasche, in der Jacke, im Seesack, überall stecken mobile Telefone. Er wirkt hektisch, trinkt nicht viel und hat keine Zigarre im Mundwinkel – was in seinen besten Jahren Markenzeichen war. Noch heute, so erzählte er damals, berate er Betreiber großer Diskotheken auf Ibiza und Mallorca. Gerade erst sei er mit dem Flieger eingetroffen – deshalb die Koffer. Er zeigt auf prall gefüllte Seesäcke. Und er schüttelt mit dem Kopf: „Mit Emsdetten habe ich beruflich abgeschlossen.“ Nie wieder eine Disco in Dettener, betont er auf Nachfrage, weil zu der Zeit die letzten Versuche unternommen werden, irgendwo eine Disco zu installieren: „Ich werde immer wieder gefragt, lehne aber ab.“ Als Zeitungsredakteur habe ich natürlich ein Interesse an einer Story: Über Atze, über sein Leben nach der Disco-Ära, doch davon will der Mann nichts wissen: „Habe genug PR gehabt, ich spendier dir lieber ein Bier!“